

24.11.2020 19:00 Uhr

Preis für Erfindung aus Nebelschütz

Als in der Corona-Krise Aufträge wegbrachen, entwickelte eine Metallbaufirma eine Neuheit. Jetzt gab's dafür eine Anerkennung.



David Wenk hat mit seiner Nebelschützer Firma WeDa diese Säule für die Handdesinfektion entwickelt. Der Spender wird per Fuß bedient. Jetzt erhielt Wenk für die Idee einen Preis. © Matthias Schumann

Nebelschütz. Die Metallbaufirma WeDa aus Nebelschütz bei Kamenz wurde jetzt zum Unternehmen des Jahres 2020 gekürt. Vergeben wird der Preis vom Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV). Die Preisträger-Firma stehe beispielhaft für viele, die nach Ausbruch der Corona-Pandemie schnell gehandelt hätten, teilte der Verband am Dienstag mit.

Die Firma aus Nebelschütz hatte im Frühjahr während des ersten Corona-Lockdowns schnell reagiert. [Als Aufträge wegbrachen, entwickelte sie ein neues Produkt.](#) WeDa brachte einen kontaktlosen Desinfektionsspender auf den Markt. Das Gerät kommt ohne Stromversorgung aus, ist daher umweltschonend und wartungsarm.

Chef wusste nicht, dass seine Firma nominiert war

WeDa-Geschäftsführer David Wenk sagte gegenüber Sächsische.de: „Ich war völlig überrascht, als ich die Nachricht von dem Preis bekam.“ Denn von seiner Nominierung durch die Industrie- und Handelskammer habe er gar nichts gewusst. Um so größer sei die Freude gewesen, dass die Entwicklung so anerkannt wird. Geräte aus Nebelschütz stünden unter anderem bei Müllermilch in Leppersdorf. In der Produktion des Desinfektionsspenders gebe es aber durchaus noch Luft nach oben.

Bei der Auszeichnung durch den Ostdeutschen Sparkassenverband ist WeDa einer von drei Preisträgern in unterschiedlichen Kategorien. Die anderen kommen aus Plauen und Chemnitz. "Sie haben ihr Angebot geändert, ihre Leistungen aus- und umgebaut und nach Kräften mitgeholfen, die Krise zu stemmen", lobt Michael Ermrich, der Geschäftsführende Präsident des OSV, die Preisträger. (SZ/ha)